



# Schläfer

## Zwergschläfer

*Graphiurus* spp.

Ralf Sistermann



ARI FÜR ARI

# Zwergschläfer

## *Graphiurus* spp.

Ralf Sistermann



Für Stephan, als Dank für deine Freundschaft

Bildnachweis

Titelbild: Zwergschläfer, *Graphiurus* sp.

Bild Seite 1: Zwergschläfer der Gattung *Graphiurus*

Fotos: R. Sistermann

Die in diesem Buch enthaltenen Angaben, Ergebnisse, Dosierungsanleitungen etc. wurden vom Autor nach bestem Wissen erstellt und sorgfältig überprüft. Da inhaltliche Fehler trotzdem nicht völlig auszuschließen sind, erfolgen diese Angaben ohne jegliche Verpflichtung des Verlages oder des Autors. Beide übernehmen daher keine Haftung für etwaige inhaltliche Unrichtigkeiten. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, gespeichert oder vervielfältigt werden.

**eISBN: 978-3-86659-433-3**

Auflage 2020

© **2008 Natur und Tier - Verlag GmbH**

An der Kleimannbrücke 39/41

48157 Münster

[www.ms-verlag.de](http://www.ms-verlag.de)

Geschäftsführung: Matthias Schmidt

Lektorat: Kriton Kunz & Christian Ehrlich

Layout: Astrid Hilbert

# **Inhalt**

**Vorwort**

**Die Zwergschläfer**

**Verwandtschaft**

**Verbreitung und Lebensraum**

**Lebensweise**

**Gesetzliche Bestimmungen**

**Wo kaufe ich meine Zwergschläfer?**

**Transport und Quarantäne**

**Vergesellschaftung**

**Das Gehege**

**Die Einrichtung**

**Die Einstreu**

**Weitere Einrichtungsgegenstände**

**Pflegearbeiten**

**Ausbruchskünstler**

**Fütterung**

**Körnerfutter**

**Frischfutter**

**Tierische Nahrung**

**Ersatz für Lebendfutter**

**Beschäftigung durch Fütterung**

**Wie viel, wie oft und wann?**

**Wasser**

**Gesundheit**

**Der Gesundheits-Check**

**Krankes Tier - was nun?**

**Erste Maßnahmen**

**Der Umgang mit Zwergschlälfern**

**Nachwuchs bei Zwergschlälfern**

**Geschlechtsbestimmung**

**Nachzucht**

**Aufzucht der Jungtiere**

**Weitere Informationen**

**Verwendete und weiterführende Literatur**

**Weitere Titel dieser Reihe**

## Vorwort

Zwergschläfer wurden lange Zeit nur im angloamerikanischen Raum als Heimtiere gehalten. Erst in den 1990er-Jahren gelangten sie auch nach Deutschland, wo sie schnell eine feste Fangemeinde gewannen. Inzwischen sind sie aus den Beständen der Liebhaber exotischer Kleinsäuger nicht mehr wegzudenken. Ihre Popularität verdanken Zwergschläfer nicht nur ihrem possierlichen Aussehen – sie gleichen einem Miniatureichhörnchen –, sondern auch ihren vielfältigen Lautäußerungen und Verhaltensweisen. Sie sind ideale Tiere für alle Kleinsäugerfans, die sich mit dem Verhalten und der Nachzucht nicht domestizierter Nagetiere beschäftigen wollen.

Erstaunlicherweise gibt es bis heute kaum Literatur, die sich mit Haltung, Fütterung und Vermehrung von Zwergschläfern befasst. Diese Lücke will ich mit dem vorliegenden Buch schließen. Es enthält persönliche Erfahrungen der Haltung und Nachzucht sowie Erkenntnisse, die durch wissenschaftliche Arbeiten in Freiland und Labor gewonnen wurden, und soll Ihnen helfen, die von Ihnen gepflegten Tiere artgerecht zu pflegen und Haltungsfehler zu vermeiden.

*Ralf Sistermann,  
Aachen, im Sommer 2008*



Zwergschläfer sind liebenswerte Hausgenossen.  
Foto: R. Sistermann

## Die Zwergschläfer

Auf den ersten Blick erinnern Zwergschläfer an eine Kreuzung aus einer Maus und einem Eichhörnchen. Hierzu trägt vor allem der buschige Schwanz bei, der für Zwergschläfer charakteristisch ist und zur ebenfalls für diese Tiere gebräuchlichen Bezeichnung Pinselschwanzbilche geführt hat. Mit einer Körperlänge von 6-9 cm sind sie innerhalb der Familie der Bilche echte Zwerge (zum Vergleich: Der bei uns heimische Siebenschläfer erreicht eine Körperlänge von 14-19 cm.). Mit 5-8 cm Länge ist der Schwanz, der beim Klettern wie ein fünftes Bein gebraucht werden kann, fast körperlang.

Der Bauch der kleinen Bilche ist nahezu rein weiß, während das übrige Fell gräulich gefärbt ist. Dabei kommen, je nach Art, Farbschattierungen von graubraun bis dunkelgrau vor. Bei einigen Tieren ist zudem eine dunkle Augenmaske vorhanden, was ihnen zusammen mit ihren großen Augen und Ohren ein spitzbübisches Aussehen verschafft. Die beweglichen Ohren sind immer in Bewegung, um dem Schläfer bei der Ortung von Beute oder Fressfeinden zu helfen. Ausgewachsene (adulte) Männchen haben sehr ausgeprägte Hoden, die am Schwanzansatz deutlich zu erkennen sind. Bei Jungtieren vor der Geschlechtsreife ist die Geschlechtsunterscheidung hingegen nur mit einiger Erfahrung möglich.





Zwergschläfer sehen auf den ersten Blick wie Miniatureichhörnchen aus.  
Foto: R. Sistermann

### **STECKBRIEF**

Wissenschaftlicher Name: *Graphiurus* spp.

Name:

Deutscher Name: Afrikanische Zwergschläfer, Zwergsiebenschläfer, Pinselschwanzbilche

Englischer Name: African Pygmy Dormouse

Ordnung: Rodentia (Nagetiere)

Familie: Gliridae (Bilche)

Unterfamilie: Graphiurinae (Afrikaschläfer)

Vorkommen: Afrikaschläfer bevölkern den gesamten afrikanischen Kontinent südlich der Sahara.

Größe:	6–9 cm Körperlänge, 5–8 cm Schwanzlänge
Gewicht:	18–30 g
Durchschnittsalter:	4–5 Jahre
Geschlechtsreife:	ab 4 Monaten
Tragzeit:	25–30 Tage
Durchschnittliche Wurfgröße:	4–6 Junge
Anzahl der Würfe:	3–4
Sozialverhalten:	gesellig in Familienverbänden, sehr territorial gegen fremde Tiere
Aktivitätsphasen:	nachtaktiv

Zwergschläfer werden erst seit kurzer Zeit als Heimtiere gehalten. Seit den 1990er-Jahren werden die possierlichen Nager regelmäßig im Zoofachhandel angeboten. Aufgrund ihres drolligen Aussehens und ihrer interessanten Verhaltensweisen fanden sie schnell Liebhaber. Diesen war jedoch oftmals nicht bewusst, dass Zwergschläfer rein nachtaktiv sind. Und im Gegensatz zu ihrem Aussehen sind Zwergschläfer alles andere als niedliche Kuscheltiere. Zwar können sie bei ausreichender Geduld des Halters durchaus zutraulich werden, anfassen lassen sie sich aber nur ungern. Charakterlich bleiben sie stets kleine Räuber, die bei falscher Haltung und Pflege sogar zu Kannibalismus neigen. Akzeptiert man jedoch die Eigenheiten der Zwergschläfer, stellen sie äußerst interessante Pfleglinge dar, die einem einen Einblick in ihr vielschichtiges Verhaltensrepertoire erlauben.



Die Ohren sind stets in Bewegung.  
Foto: R. Sistermann